Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

30. November 1859. Nro 273. 30. Listopada 1859.

(2226)

Kundmachung

der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Ostgalizien und die Bukowina.

Nro. 2955. Praes. Zufolge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 22. November 1859 Zahl 52671-2034 hat die Einlösung der im Jahre 1859 gefechsten Tabakblätter mit 1. Dezember 1859 zu beginnen und mit Ende Jänner 1860 zu schließen.

Die Frachtvergütung wurde für die Entfernungen von 5 Meilen und darüber mit sechs Neukreuzer, und für die Entfernungen unter 5 Meilen mit fünf Neukreuzer pr. Zentner und Meile bemessen.

Die Erklärungen zum Tabakbaue für das Jahr 1860 sind längstens bis Ende Februar 1860 bei den betreffenden Finanz-Bezirks-Direkzionen, oder Finanzwache-Abtheilungen, und während der Einlösung bei den Einlös-Kommissionen zu überreichen.

Auf Grundflächen unter 200 Quadrat-Klaftern werden Anbau-Lizenzen nicht ertheilt, so wie Gemeinden, welche nicht wenigstens 5 Joch mit Tabak bebauen, zum Tabakbaue nicht werden zugelassen werden.

Diejenigen, welche ohne erhaltene Bewilligung Tabak anbauen, oder größere Grundflächen mit Tabak bebauen, als in der Bewilligung ausgedrückt ist, haben zu gewärtigen, daß die Pflanzen auf der mit einer Bewilligung nicht gedeckten Grundfläche, in Ausführung der Bestimmungen des §. 312 des Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen werden ausgerissen und vertilgt werden.

Bezüglich der Einlöspreise für das Tabakmateriale selbst, dann in Absicht auf das dabei einzuhaltende Verfahren, wird auf die gedruckte Kundmachung vom 14. Februar 1859 gewiesen.

Lemberg, am 22. November 1859.

Ogłoszenie

(1)

c. k. skarbowej Dyrekcyi krajowej dla wschodniej Galicyi i Bukowiny.

Nr. 2955. Praes. W skutek reskryptu wysokiego c. k. Ministerstwa Skarbu z dnia 22. listopada 1859 l. 52671-2034 ma zakupno w roku 1859 zebranych liści tytoniowych rozpocząć się z dniem 1. grudnia 1859, a zakończyć się z końcem stycznia 1860.

Wynagrodzenie za transport zostało za odległości 5 mil i wyżej w kwocie sześciu nowych krajcarów, a za odległości niżej 5 mil w kwocie pięciu nowych krajcarów od cetnara i mili wymierzone.

Oświadczenia względem uprawy tytoniu na rok 1860, należy najpóźniej do końca lutego 1860 do dotyczących skarbowych Dyrekcyj powiatowych, lub oddziałów straży skarbowej, a podczas zakupna do komisyj zakupna podać.

Na przestrzenie gruntu niżej 200 sążni kwadratowych nie będą udzielane pozwolenia, równie też gminy, które przynajmniej na pięciu morgach tytoniu nie sadzą, nie będą do uprawy tytoniu przypuszczone.

Ci, którzy bez otrzymanego pozwolenia tytoń uprawiają, lub na większych przestrzeniach gruntu tytoń sadzą, niż jak w pozwoleniu wyrażono, mają się spodziewać, że rośliny na przestrzeni gruntu pozwoleniem nic pokrytej, w wykonaniu §. 312. ustawy karnej o przestępstwach przepisów dochodowych, będą powyrywane i zniszczone.

Względem cen zakupna za sam materyał tytoniowy, tudzież w zamiarze postępowania przy tem zachowanem być mającego, wskazuje się na drukowane ogłoszenie z dnia 14. lutego 1859.

Lwów, dnia 22. listopada 1859.

(2215) **Aufforderung** (3)

an die Herren Gläubiger der Nachlaßmasse des Lemberger Gastwirthen Ferdinand Engel.

Das hohe Lemberger k. k. Landesgericht für bürgl. Rechtsangelegenheiten hat mit dem Beschluße vom 28. September 1859, Zahl 38426, die Einleitung des mit der hohen Ministerial-Vorschrift vom 18. Mai 1859, Nro. 90, R. G. B. normirten Vergleichverfahrens in Ansehung sämmtlichen, zur Ferdinand Engel'schen Nachlaßmasse gehörigen Vermögens angeordnet, und mich mit der Durchführung dieser Vergleichsverhandlung betraut.

In Folge dessen fordere ich die Gläubiger der erwähnten Nachlaßmasse auf, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen gegen die Letztere längstens bis zum 26. Dezember 1859 einschließig dieses Tages beim gefertigten k. k. Notar sub Nro. 132 2/4 so gewiß schriftlich anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insofern ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden würden.

Lemberg, am 26. November 1856.

Franz Postępski,
k. k. Notar, als Gerichtskommissär.

(2202) **Edikt.** (3)

Nro. 2419-Civ. Vom k. k. Sniatyner Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes öffentlich kund gemacht, daß über das gesammte Vermögen des Sniatyner Krämers Hersch Weger der Konkurs am heutigen Tage eröffnet worden ist.

Dem zu Folge werden die Gläubiger des genannten Kridatars hiemit aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 31. Dezember 1859 hiergerichts anzumelden, widrigenfalls sie von dem vorhandenen und etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums oder Pfandrechts, oder eines ihnen zustehenden Kompensazionsrechtes abgewiesen sein, und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zugleich wird die Tagsatzung zur Wahl des Vermögensverwalters und des Gläubiger-Ausschußes auf den 16. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt.

Zum einstweiligen Vermögensverwalter wird Leib Leiden, und zum Kurator der Kridamassa Herr Joachim Zbikalski hiemit bestellt.

Sniatyn, am 29. Oktober 1859.

(2212) **Ankündigung.** (3)

Nro. 932. Zur Ueberlassung des Neubaues einer gemauerten dreigängigen Mahlmühle in Nowosielica auf der Reichsdomäne Dolina wird die Minuendo-Lizitazion auf den 19. Dezember l. J. ausgeschrieben, und in der hierortigen Kameral-Wirthschaftsamtskanzlei um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Nach dem geprüften Kostenüberschlage betragen die hiezu veranschlagten baaren Auslagen 2031 fl. 56 6/10 kr. ö. W. von welchem Betrage herablizitirt werden wird. Die eigenen Materialien der Herrschaft im Werthe von 528 fl. 35 kr. ö. W. werden dem Unternehmer unentgeldlich gegen Empfangsschein ausgefolgt werden, deren Zufuhr derselbe selbst zu besorgen haben wird.

Jeder Unternehmungslustige hat vor Beginn der Lizitazion ein 10% Vadium im Betrage von 203 fl. 15 kr. ö. W. zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, und es können die übrigen Lizitazions-Bedingnisse, so wie der Plan und die Vorausmaß jeder Zeit hieramts eingesehen werden.

Unternehmungslustige, insbesondere Werkkündige, werden demnach zu dieser Lizitazion hiemit eingeladen.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte.

Dolina, am 22. November 1859.

(2201) **Edikt.** (3)

Nro. 2279. Vom k. k. Bursztyner Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 21. November 1814 Nicolai Rybczyński in Herbutów ohne letzwilliger Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Erben Josef Rybczyński unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Roman Kuras abgehandelt werden würde.

Bursztyn, am 13. Oktober 1859.

(2199) **Edikt.** (2)

Nro. 46174. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Sucher Bak und Abraham Isaak Menkes ihre Kollektiv-Gesellschafts-Firma „Sucher Bak & Abraham Isaak Menkes" für eine hebräische Buchdruckerei am 27. Oktober 1859 protokollirt haben.

Lemberg, den 17. November 1859.

(2200) **Edikt.** (2)

Nro. 46102. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Israel Leib Reich seine Firma „J. L. Reich" für eine Schnitt- oder Manufaktur-Waaren-Handlung am 3. November 1859 protokollirt hat.

Lemberg, den 17. November 1859.

(2209) **Kundmachung.** (2)

Nr. 6133. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über Ansuchen des k. k. Złoczower Kreisgerichtes vom 26. August 1859 Z. 2547, dann vom 7. September 1859 Z. 4144 und vom 7. September 1859 Z. 4145 zur Hereinbringung der von den Josef Rittner'schen Erben gegen Herrn Ladislaus Rittner als Alleinerben des Julius Rittner mit dem rechtskräftigen Zahlungsauftrage des bestandenen Brodyer Merkantil- und Wechselgerichtes ersiegten Wechselsumme von 1580 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 15. Jänner 1845 angefangen, und den Gerichtskosten pr. 6 fl. 30 kr. und 5 fl. 40 kr. KM., dann der mit dem Bescheide desselben Gerichtes vom 19. Oktober 1853 Z. 2048 mit 18 fl. 6 kr. KM. zuerkannten Exekuzionskosten, welche Forderung sammt Zinsen, Gerichts- und den Exekuzionskosten im Grunde Bescheides des bestandenen Brodyer Magistrats vom 22. August 1855 Z. 3188 ins Eigenthum des Herrn Franz Schnell übergangen ist, ferner zur Hereinbringung der mit dem Bescheide dieses Kreisgerichtes vom 23. Mai 1856 Z. 689 zuerkannten weiteren Exekuzionskosten im Betrage von 449 fl. 46 kr. KM. laut Beschlußes des Złoczower k. k. Kreisgerichtes vom 3. September 1856 Z. 3029, dann der gegenwärtig mit 28 fl. 42 kr. österr. Währ. zuerkannten weiteren Exekuzionskosten, so wie der dem Franz Schnell als Rechtsnehmer der Josef Rittner'schen minderjährigen Erben wider Ladislaus Rittner mit Urtheil des bestandenen Brodyer Merkantil- und Wechselgerichtes vom 8. Mai 1852 Z. 365 zuerkannten Summe von 1570 fl. KM. sammt 6% vom 8.-20. Oktober 1846 laufenden Interessen, der Gerichtskosten pr. 8 fl. 12 kr., 6 fl. 48 kr. und 11 fl. 52 kr. KM., dann der mit 6 fl. 76 kr. öst. Währ. zugesprochenen Exekuzionskosten, endlich zur Hereinbringung der durch Franz Schnell gegen Ladislaus Rittner ersiegten Forderung pr. 1046 fl. 40 kr. KM. in Zwanzigern sammt 6% vom 14. Jänner 1845 laufenden Zinsen, Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 4 fl. 56 kr., 2 fl. 42 kr., 11 fl. 25 kr., dann der gegenwärtig mit 6 fl. 76 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten nach bereits bewirkten zweiten Exekuzionsgraden die exekutive Feilbiethung der, den obgenannten Forderungen zur Hypothek dienenden, früher dem Exekuten Herrn Ladislaus Rittner, gegenwärtig dem Herrn Uso Freiherrn Künsberg v. Thurnau eigenthümlich gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Gütern Ustrzyki górne und Wołosate in drei Terminen, d. i. am 22. Dezember 1859, 19. Jänner und 23. Februar 1860, jedesmal um die 9. Vormittagsstunde bei diesem k. k. Kreisgerichte unter nachstehenden Bedingungen werde abgehalten werden:

1) Die im Sanoker Kreise gelegenen Güter Ustrzyki górne und Wołosate werden mit Ausschluß des Entlastungskapitals für die aufgehobenen unterthänigen Leistungen der öffentlichen zwangsweisen Feilbiethung in Pausch und Bogen ausgesetzt, und hiezu drei Termine ausgeschrieben, in welchen dieselben unter dem Schätzungswerthe nicht hintangegeben werden.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 40.253 fl. 31 kr. KM. angenommen, unter welchem Preise diese Güter in den ersten 3 Terminen nicht hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verpflichtet 10% des Ausrufspreises, d. i. den runden Betrag pr. 4030 fl. KM. im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt nicht fälligen Koupons und Talons, oder endlich in nicht vinkulirten galizischen Grundentlastungs-Obligazionen gleichfalls sammt allen nicht fälligen Koupons, diese Werthpapiere nach dem aus der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurswerthe, jedoch nicht über den Nominalwerth zu Handen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen, welcher Betrag als Vadium angenommen, für den Erstehungsfall in den Kaufpreis eingerechnet, sonst aber allsogleich den Mitbiethenden rückgestellt werden wird.

4) Der Bestbiether ist gehalten die Hälfte des Erstehungspreises binnen 30 Tagen, vom Tage als der den Lizitazionsakt bestätigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das gerichtliche Depositenamt zu zahlen und zwar in derselben Währung oder Werthpapieren wie im vorstehenden Absatze rücksichtlich des Vadiums bedungen wurde, in welche erste Hälfte das erlegte Vadium eingerechnet werden wird, die zweite Hälfte hat der Ersteher binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigkeit der zu erlassenden Zahlungsordnung entweder an die Gläubiger, welchen ein Betrag zur Zahlung überwiesen wird, oder an das gerichtliche Depositenamt zu bezahlen, bis zur erfolgten Zahlung aber mit 5% halbjährig in vorhinein zu verzinsen, und diese seine Zahlungspflicht auf Grund einer in gesetzlicher Form auszustellenden Verpflichtungs-Urkunde über den erkauften Gütern hypothekarisch zu versichern, nur diejenigen Schulden, welche noch nicht fällig sind, und obwohl in dem Kaufpreise ihre Deckung finden, der Gläubiger anzunehmen sich weigern würde, wird der Käufer schuldig sein, zu übernehmen und vom Kaufpreise in Abschlag zu bringen.

5) Nach Einzahlung der ersten Kaufschillingshälfte und Sicherstellung der zweiten wird dem Käufer das Eigenthumsdekret ausgefolgt, der physische Besitz übergeben, und alle Lasten werden von den erstandenen Gütern gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen, jedoch dieß alles auf Kosten des Erstehers.

6) Der Ersteher ist verpflichtet vom Tage der physischen Besitznahme alle mit dem Eigenthum und dem Besitze der erstandenen Güter verbundenen Lasten zu tragen, auch hat der Ersteher aus Eigenem die Uebertragungsgebühr zu berichtigen.

7) Wenn der Meistbiether den ihm mittelst gegenwärtigen Bedingungen auferlegten Verpflichtungen nicht nachgekommen sein wird, so verfällt das Vadium zu Gunsten der Hypothekargläubiger oder nach deren Befriedigung dem Eigenthümer; es wird das erstandene Gut einer neuerlichen Feilbiethung in einem einzigen Termine auf Kosten des Vertragsbrüchigen ausgesetzt, in welchem dasselbe um irgend welchen Bestboth hintangegeben und der Vertragsbrüchige zum Ersatz des Abgangs an ursprünglichen Kaufpreis gehalten sein wird.

8) Sollten diese Güter in den drei ausgeschriebenen Feilbiethungsterminen um den Schätzungspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird unter Einem die Tagsatzung zur Festsetzung erleichternder Bedingungen auf den nächstfolgenden Tag nach dem dritten Termine festgesetzt, zu welchem die Gläubiger so wie der Exequent und die Exekuten mit dem vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Simmenmehrheit beigezählt werden, nach welchen zu modifizirenden Bedingungen ein neuer Termin zur Feilbiethung wird ausgeschrieben werden.

9) Der Schätzungsakt und die ökonomischen Inventare sind in der gerichtlichen Registratur zur Einsicht bereit.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden beide Theile, der gegenwärtige Eigenthümer dieser Güter Herr Uso Freiherr Künsberg v. Thurnau, die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Aerars, dann die Hypothekargläubiger, nämlich die Direkzion der galizischen Sparkasse in Lemberg, Carl Stampfl, Caroline Vogel, die röm. kath. Kapelle in Ustrzyki, die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef Zaleski, Dionis Łazowski und Thomas Swirzyński, wie auch alle diejenigen Gläubiger, welche nach dem 13. März 1859 an die Gewähr gelangen sollten, oder welchen aus was immer für einem Grunde die Feilbiethungserinnerungen vor der hiezu bestimmten Tagfahrt nicht zugestellt werden könnten, durch den bestellten Kurator Herrn Landes-Advokaten Kozłowski verständigt.

Przemyśl, am 12. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 6133. Ces. król. Sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż w skutek wezwania prześwietnego c. k. Sądu obwodowego Złoczowskiego z dnia 26go sierpnia 1859 do l. 2547, równie jak z dnia 7. września 1859 do l. 4144 i 4145: I. na zaspokojenie wygranej przez spadkobierców ś. p. Józefa Rittnera od pana Władysława Rittnera, jako jedynego spadkobiercy po Julianie Rittnerze, prawomocnym nakazem płatniczym byłego Sądu handlowego wekslowego w Brodach sumy wekslowej w kwocie 1.580 złr. m. k. wraz z odsetkami po 6 od sta od dnia 15. stycznia 1845 bieżącemi, oraz kosztów prawnych w kwocie 6 złr. 30 kr. i 5 złr. 40 kr. m. k., równie jak i kosztów egzekucyjnych uchwałą wyż wymienionego Sądu z dnia 19. października 1853 do l. 2048 w kwocie 18 złr. 6 kr. m. k. przyznanych, która to wierzytelność wraz z procentami i kosztami uchwałą byłego Sądu handlowego i wekslowego w Brodach z dnia 22. sierpnia 1855 do l. 3188 panu Franciszkowi Schnell na własność przyznaną została, dalej na zaspokojenie uchwałą tutejszego c. k. Sądu z dnia 23. maja 1856 do l. 689 przyznanych dalszych kosztów egzekucyi w kwocie 449 złr. 46 kr. m. k., i terazniejszych uchwałą c. k. Sądu obwodowego Złoczowskiego w ilości 28 zł. 42 c. wal. austr. przyznanych kosztów egzekucyjnych; II. na zaspokojenie wygranej przez pana Franciszka Schnell od pana Władysława Rittnera sumy 1.046 złr. 40 kr. m. k. w cwancygierach z odsetkami po 6 od sta od dnia 14. stycznia 1845 bieżącemi wraz z kosztami prawnemi i egzekucyjnemi w kwotach 4 złr. 56 kr., 2 złr. 42 kr., 11 złr. 25 kr. m. k. już dawniej, i kosztami egzekucyjnemi w kwocie 6 zł. 76 c. w. a. obecnie przysądzonemi; III. na zaspokojenie wygranej przez pana Franciszka Schnell, jako prawonabywcy małoletnych spadkobierców ś. p. Józefa Rittnera od pana Władysława Rittnera wyrokiem byłego c. k. Sądu handlowego i wekslowego w Brodach z dnia 8. maja 1852 do l. 365 sumy 1.570 złr. m. k. wraz z odsetkami po 6 od sta od 28. października 1846 bieżącemi, oraz kosztów prawnych w kwocie 8 złr. 12 kr., 6 złr. 48 kr., 11 złr. 52 kr. m. k. już dawniej, i kosztami egzekucyjnemi w kwocie 6 zł. 76 c. w. a. obecnie przysądzonych, po przeprowadzonych już dwóch pierwszych stopniach egzekucyi przymusowa sprzedaż tymże wyż wspomnionym wierzytelnościom za hypotekę służących, pierwej panu Władysławowi Rittner, obecnie zaś panu Usu baronowi Künsberg Turnau własnych, w obwodzie Sanockim położonych dóbr Ustrzyki górne i Wołosate w trzech terminach, t. j. na dniu 22. grudnia 1859, 19. stycznia i 23. lutego 1860, każdą razą o godzinie 9tej z rana w tutejszym c. k. Sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Dobra Ustrzyki górne i Wołosate w Sanockim obwodzie położone, z wyłączeniem wynagrodzenia za zniesione w tychże dobrach powinności poddańcze w trzech terminach na publiczną licytacyę ryczałtową wystawione, w tychże trzech terminach niżej wartości szacunkowej sprzedane nie będą.

2) Za cenę wywołania stanowi się wartość tychże dóbr w drodze sądowego oszacowania na 40.253 złr. 31 kr. m. k. wyrachowana, i niżej tej ceny w pierwszych trzech terminach sprzedane nie zostaną.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest, złożyć 10 od sta ceny wywołania, t. j. okrągłą sumę 4.030 złr. m. k. w gotowiźnie lub w listach zastawnych galicyjskich z kuponami i talonami, lub nakoniec w galicyjskich obligacyach indemnizacyjnych nie winkulowanych równie z wszelkiemi nieprzypadłemi dotąd kuponami, i to papiery wyż wymienione podług wartości kursem ostatniej Gazety Lwowskiej, jednak nie wyżej nominalnej ich wartości wyrachowanej, na ręce Komisyi licytacyjnej; która to kwota jako wadyum przyjęta, nabywcy w cenę kupna wrachowana, innym zaś licytantom zaraz po ukończonej licytacyi zwróconą zostanie.

4) Nabywca jest obowiązanym, połowę ceny kupna w 30tu dniach, rachując od dnia, w którym uchwała akt licytacyjny zatwierdzająca prawomocną zostanie. do sądowego depozytu, w walucie lub w papierach poprzedzającym warunkiem, co do wadyum wskazanych wnieść, w którą to pierwszą połowę ceny kupna włożone wadyum wrachowane zostanie, drugą połowę ceny kupna ma nabywca w 14tu dniach, gdy uchwała tabelę płatniczą ustanawiająca prawomocną będzie, na rzecz wierzycieli, którym kwota przekazaną zostanie, wypłacić, lub do sądowego depozytu złożyć, a do czasu uskutecznionej zapłaty odsetki po 5 od sta półrocznie z góry opłacać i to zobowiązanie na mocy dokumentu w formie prawnej wygotowanego na kupionych dobrach hypotecznie zabezpieczyć i tylko te ciężary, których wypłata jeszcze nie zapadła, a które choć cenę kupna pokryły, wierzyciele odebrać nie zechcą, nabywca na siebie przyjmie, i od ceny kupna potrąci.

5) Po zapłaceniu pierwszej połowy ceny kupna uskutecznionem i zabezpieczeniem drugiej połowy tejże nabywcy dekret własności kupionych dóbr w fizyczne posiadanie takowych oddany zostanie, oraz wszystkie ciężary z kupionych dóbr zmazane i na cenę kupna przeniesione zostaną. Koszta ztąd wynikające nabywca ponosić jest winien.

6) Nabywca obowiązanym jest, wszelkie z własnością i posiadaniem kupionych dóbr połączone ciężary od dnia objęcia fizycznego posiadania ponosić, oraz należytość od przeniesienia własności ze swego majątku zapłacić.

7) Gdyby nabywca włożonych na niego wyż wymienionemi warunkami zobowiązań nie wypełnił, natenczas złożone przez niego wadyum na rzecz wierzycieli hypotecznych, a po zaspokojeniu tychże, na rzecz ostatniego właściciela dóbr przepadnie, i w takim razie dobra przez niego kupione, na nową licytacyę w jednym terminie na koszt niedotrzymującego warunków licytacyi wystawione i za jaką bądź cenę sprzedane zostaną, i tenże różnicę co do ceny kupna wypaść mającą zwrócić będzie winien.

8) Gdyby dobra te w powyższych trzech terminach powyżej lub za cenę szacunkową sprzedane być nie mogły, natenczas do ustanowienia warunków ułatwiających wyznacza się termin na dzień po trzecim terminie licytacyi bespośrednio następujący, na który wszyscy ci wierzyciele hypoteczni prowadzące egzekucyę i egzekwowany z tym dodatkiem wzywają się, iż niestawający za przystępujących do większości głosów uznanemi zostaną, po czem dobra te na nowym terminie według warunków w ten sposób zmienionych sprzedane będą.

9) Akt oszacowania i inwentarze ekonomiczne mogą strony interesowane każdego czasu w registraturze przejrzeć.

O tej licytacyi uwiadamiają się strony obydwie, terazniejszy właściciel tychże dóbr pan Uso baron Künsberg Thurnau, c. k. Prokuratura finansowa imieniem c. k. wysokiego Skarbu, wierzyciele hypoteczni, jako to: Dyrekcya galicyjskiej sparkasy, Karol Stampfl, Karolina Vogel, nadzór kaplicy lacińskiego obrządku w Ustrzykach górnych przez obecnego księdza proboszcza, Antonina Holland de Gründenfels, oraz wierzyciele z życia i miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Józef Zalewski, Dyonizy Łazowski i Tomasz Świerzyński, oraz wszyscy ci wierzyciele, którymby uchwała ta licytacyę rozpisująca albo całkiem nie, albo nie dosyć wcześnie doręczoną została, lub którzyby po 13tym marcu 1859 prawa swego do tabuli krajowej wnieśli, przez kuratora tymże w osobie pana adwokata Kozłowskiego ustanowionego.

Przemyśl, dnia 12. października 1859.

(2210) **Edikt** (2)

Nro. 4749. Von dem k. k. Bezirksamte als Gerichte in Drohobycz wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen der Frau Rosalia 1ter Ehe Łyszkowska 2ter Zych gebor. Łomnicka die exekutive Feilbiethung der auf den Namen des Jacob Łomnicki lautenden 2 Stück Hoffammer-Obligazionen, und zwar: 1 Stück ddto. 1. März 1851 Nro. 53279 über 200 fl. KM. mit $^4/_{100}$ verzinslich, und 1 Stück ddto. 1. Oktober 1850 Nro. 50075 über 150 fl. KM. zu $^5/_{100}$ verzinslich, welche letztere am 1. März 1851 Serie 228 verlost wurde, unter nachstehenden Bedingungen bewilliget worden ist, nämlich:

1) Zur Versteigerung werden zwei Lizitazionstermine, und zwar der erste auf den 20. Dezember 1859, der zweite auf den 24. Jänner 1860 ausgeschrieben, und die Lizitazionsverhandlung wird an jedem dieser Termine im hierortigen k. k. Bezirksgerichte um 10 Uhr Vormittags beginnen.

2) Als Ausrufspreis wird der letzte, zur Zeit der Vornahme dieser Feilbiethung in der Lemberger Zeitung vorhandene Kurs dieser Obligazionen mit Hinzuschlagung der bereits fälligen Zinsen, angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden $^{10}/_{100}$ des Ausrufspreises als Vadium im Baaren zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Vom Erlage des Vadiums wird der lizitirende Theilhaber an besagten Obligazionen, oder sein Rechtsnehmer befreit.

4) Bei dieser Feilbiethung werden diese beiden Obligazionen nur um oder über den Ausrufspreis veräußert werden.

5) Der Ersteher wird verbunden sein, den ganzen Meistboth im Baaren zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, und in diesen Meistboth wird das erlegte Vadium eingerechnet, hingegen den übrigen Lizitanten sogleich zurückgestellt.

Dem Theilhaber oder Rechtsnehmer als Ersteher ist erlaubt, seinen Antheil beim Erlage des Meistbothes sogleich in Abzug zu bringen.

6) Dem Meistbiether werden sogleich nach Erlag des Meistbothes von der Feilbiethungs-Kommisson die erkauften Obligazionen in's Eigenthum übergeben, und auf denselben die in Folge des Feilbiethungsaktes bewirkte Uebergabe von der Kommission angemerkt und von dem Gerichtsvorstande vidirt.

7) Sollten diese beiden Obligazionen an den obbestimmten Terminen nicht über oder um den Kurswerth der Lemberger Zeitung veräußert werden, so werden dieselben behufs börsenmäßiger Veräußerung an das k. k. Wiener Landesgericht eingesendet.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Drohobycz, am 30. September 1859.

Edykt.

Nr. 4749. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Drohobyczu oznajmia niniejszem, iż na prośbę p. Rozalii z Łomnickich, 1. voto Łyszkowskiej 2. Zych, sprzedaż przymusowa dwóch na imię Jakóba Łomnickiego opiewiających obligacyi kamery nadwornej, jako to: pierwszej z dnia 1. marca 1851 do liczby 53279 na 200 złr. m. k. z $^4/_{100}$, drugiej z dnia 1. października 1850 do liczby 50075 na 150 złr. m. k. z $^5/_{100}$, ostatniej na dniu 1. marca 1851 seryą 220 wylosowanej, pod następującemi warunkami jest dozwoloną, a mianowicie:

1) Celem sprzedaży takowych oznacza się licytacya w dwóch terminach, a to: dnia 20. grudnia 1859 i dnia 24. stycznia 1860, która zawsze o godzinie 10tej zrana w tutejszym c. k. Sądzie powiatowym nastąpi.

2) Cenę wywołania będzie stanowić ostatni kurs tych obligacyi Gazetą Lwowską w czasie przedsiębrania tej licytacyi ogłoszony, z doliczeniem przypadających procentów.

3) Każdy chęć kupna mający jest obowiązany $^{10}/_{100}$ ceny wywołania jako wadyum gotówką do rąk komysyi licytacyjnej złożyć, od którego złożenia jednakże współwłaściciel owych obligacyi uwolnionym zostaje.

4) W czasie tej licytacyi będą te dwie obligacye tylko za ilość wyżej ceny wywołania ofiarowane, lub też za samą tę cenę sprzedane.

5) Kupiciel będzie obowiązany całą, najwięcej ofiarowaną ilość gotówką do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, w którą ilość złożone wadyum wrachowanem, takowe zaś innym licytantom równoczesnie wrócone będzie. Współwłaścicielowi tych obligacyi lub tegoż prawonabywcy, jako kupicielowi, wolno jest, swoją cześć przy złożeniu najwięcej ofiarowanej ilości zaraz sobie potrącić.

6) Najwięcej ofiarującemu zaraz po złożeniu najwięcej ofiarowanej ilości, wyda komisya licytacyjna kupione obligacye na własność, a to równoczesnem oznaczeniem tegoż wydania wskutek aktu sprzedaży, przez dotyczącą komisyę na tychże obligacyach umieścić się, i przez naczelnictwo Sądu stwierdzić się mającem.

7) Na wypadek, gdyby te dwie obligacye w oznaczonych dwóch terminach ani zwyż, ani za cenę kursową, według Gazety Lwowskiej sprzedane być nie mogły, zostaną takowe dla sprzedania giełdowego do c. k. Sądu krajowego w Wiedniu odesłane.

Drohobycz, dnia 30. września 1859.

(2225) **Kundmachung.** (2)

Nro. 50482. Konkurs zur Wiederbesetzung der Lehrerstelle für die grammatischen Fächer an der mit der Hauptschule verbundenen zweiklassigen Unterrealschule in Steyr.

Für die Gruppe der grammatischen und der damit verbundenen Unterrichtsgegenstände ist eine Lehrerstelle an der mit der Hauptschule vereinigten Unterrealschule zu Steyr zu besetzen.

Für diese Lehrerstelle ist systemmäßig ein Gehalt von 420 fl. ö. W. aus dem o. d. e. Schulfonde, und dermal ein Lokalzuschuß von 105 fl. ö. W. festgesetzt.

Auch wird dem neu zu ernennenden Lehrer die gleichzeitige Verwendung an der Gremialhandelsschule, soweit dies ohne Nachtheil für seine eigentliche Beschäftigung thunlich ist, unter gewissen, mit dem Handelsstande näher zu vereinbarenden Bedingungen zugesichert.

Die Kompetenten haben ihre mit den nöthigen Behelfen, namentlich mit der Befähigungsnachweisung im Sinne der h. Ministerial-Verordnung vom 2. November 1854 Z. 10999 und den Zeugnissen über seitherige Verwendung und korrekte Haltung belegten Gesuche entweder im Wege ihrer Schul-Vorstehung, oder im Falle sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, unmittelbar bis zum 30. November d. J. an die o. ö. Statthalterei einzusenden.

Von der k. k. o. ö. Statthalterei.

Linz, am 14. November 1859.

(2204) **Edikt.** (2)

Nr. 10930. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird hiemit kundgemacht, daß zur Hereinbringung der durch Herrn k. k. Major Franz Laterner wider die Eheleute Johann und Antonia Wagenknecht ersiegten Forderung von 200 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 26. Juli 1857, der Gerichtskosten von 5 fl. 27 kr. KM., der Exekuzionskosten pr. 5 fl. 14 kr. KM., 6 fl. 41 kr. KM. und 17 fl. 44 kr. öst. Währ. nach fruchtlos verstrichenen 1. und 2. Lizitazionstermine die exekutive Feilbiethung der den Schuldnern Johann und Antonia Wagenknecht gehörigen Realität sub Nro. top. 905 in Czernowitz gegenwärtig auch unter dem Schätzungswerthe bewilligt, und unter den sowohl in der h. g. Registratur als auch in den affigirten Feilbiethungs-Edikten einzusehen freigestellten erleichternden Lizitazionsbeding-

nissen am 13. Dezember 1859 Vormittags 9 Uhr abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der erhobene Schätzungswerth dieser Realität mit 2533 fl. 10 kr. KM. angenommen, wovon jeder Kauflustige das 5% Vadium mit 133 fl. 35 kr. öst. Währ. vor Beginn der Feilbiethung zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen haben wird.

Hievon werden sämmtliche Hypothekargläubiger, welchen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, und welche nach dem 5. Februar 1859 als dem Tage des erhobenen Grundbuchsextraktes an die Gewähr dieser Realität gelangen sollten, verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 20. Oktober 1859.

(2213) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 16457-4347 IV. Bei dem k. k. Gymnasium erster Klasse in Görz ist eine Lehrerstelle für klassische Philologie erledigt, mit welcher der Gehalt jährlicher 945 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. ö. W. verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre mit den Dokumenten über ihre gesetzliche Qualifikazion belegten Gesuche an die k. k. Statthalterei in Triest, und zwar, wenn sie bereits eine Anstellung bekleiden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende dieses Jahres einzubringen.

Von der k. k. küstenländischen Statthalterei.

Triest, am 11. November 1859.

Obwieszczenie konkursu.

Nr. 16757-4347 IV. Przy c. k. gimnazyum pierwszej klasy w Gorycyi opróżniła się posada nauczyciela klasycznej filologii, z czem połączona jest roczna płaca 945 zł. z prawem postąpienia do wyższej płacy 1050 zł. wal. austr.

Kompetenci mają podać prośby swoje z załączeniem dokumentów prawnej kwalifikacyi swojej po koniec roku bieżącego, i jeżeli zostają już w służbie publicznej, za pośrednictwem swej przełożonej władzy do c. k. Namiestnictwa w Tryeście.

Z c. k. Namiestnictwa istryjskiego.

Tryest, dnia 11. listopada 1859.

(2211) **Edikt.** (2)

Nro. 1300-jud. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit kundgemacht, daß Sender Leib Reinharz als Zessionär des Ischel Dickmann gegen die liegende Masse nach Jossel Dickmann unterm 1. Juni 1859, Zahl 1300, eine Klage wegen Zahlung der von dem im Lastenstande der erblasserischen Realität KNro. 257 in Bolechow Tom I. pag. 501. aus dem Kompromißspruche vom 20. Oktober 1842 hypothezirten Kapital pr. 169 fl. KM. seit 1842 rückständigen 5% Zinsen pr. 138 fl. KM. oder 144 fl. 90 kr. überreicht hat, worüber der Termin zur summarischen Verhandlung auf den 19. Dezember 9 Uhr festgesetzt ist. Zur Vertretung der belangten Masse wird Nathan Löwner bestellt, welchem die unbekannten Erben die nöthigen Behelfe mitzutheilen oder einen anderen Vertreter vor dem Termine hiergerichts anzugeben, mittelst dieses Edikts aufgefordert werden. Bolechow, am 20. Oktober 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 1300-jud. C. k. urząd powiatowy jako sąd ogłasza, iż Sender Leib Reinharz jako cesyonaryusz Fischla Dickmann przeciw masie leżącej Josla Dickmann skargę de praes. 1. czerwca 1859, l. 1300, o zapłacenie odsetek 138 złr. m. k. lub 144 zł. m. a. za czas od roku 1832—1859 od sumy 169 złr. m. k. w stanie biernym realności spadkobierczej Nr. 257 w Bolechowie, Tom I. str. 501 z wyroku polubownego z dnia 20. października 1842 intabulowanej podał, na której przeprowadzenie termin na 19. grudnia 1859 o 9tej godziny zrana wyznaczony został. Zastępcą zapozwanej masy Nathan Löwner mianowany jest, któremu niewiadomi spadkobiercy dowody i obronę udzielić, albo zastępcę sądowi mianować wzywają się.

Bolechow, dnia 20. października 1859.

(2207) **Edikt.** (2)

Nr. 4306. Das k. k. Bezirksamt als Gericht in Sniatyn macht bekannt, daß am 22. Juni 1853 Paul Peczeniuk in Stecowa ohne letzter Willenserklärung gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Theodor Peczeniuk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist hiergerichts sich zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Joseph Peczeniuk wird abgehandelt werden.

Sniatyn, den 20. November 1859.

Edykt.

Nr. 4306. C. k. urząd powiatowy w Sniatynie jako Sąd podaje do wiadomości, że Paweł Peczeniuk dnia 22. czerwca 1853 w Stecowie zmarł, nie zostawiwszy ostatnej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Teodora Peczeniuk nie jest wiadomy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się zgłosił, bo w razie przeciwnym spuścizna ta z spadkobiercami którzy się zgłoszą i z kuratorem Józefem Peczeniuk dla nieobecnego postanowionym, przeprowadzoną zostanie.

Sniatyn, dnia 20. listopada 1859.

(2208) **Konkurs.** (2)

Nr. 8708. Im Bezirke der k. k. Postdirekzion für Galizien und die Bukowina ist eine Post-Offizialsstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. gegen die Verpflichtung zum Erlag einer Kauzion von 600 fl. öst. Währ. zu besetzen.

Gesuche um diese in der X. Diätenklasse eingereihte Dienstesstelle sind unter Nachweisung der legalen Erfordernisse im Postfache längstens bis 18. Dezember d. J. bei dieser Postdirekzion einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, den 21. November 1859.

(2205) **Edikt.** (2)

Nr. 3114. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Jaroslau wird kundgegeben, daß der Magistrats-Assessor Valerian Jachimowicz in Jaroslau der ihm mit dem hiergerichtlichen Dekrete vom 30. Juli 1859 Z. 1739 übertragenen Vertretung der Kridamassa des Ignatz Bajan enthoben und an seiner Stelle der k. k. Notar Dr. Leon Mochnacki in Jaroslau zum Massavertreter bestellt worden sei.

Jaroslau, am 20. November 1859.

Edykt.

Nr. 3114. C. k. Sąd powiatowy w Jarosławiu uwiadamia niniejszem, iż kuratela masy krydalnej Ignacego Bajana dekretem sądowem z dnia 30. lipca 1859 do l. 1739 assesorowi magistratualnemu Waleremu Jachimowiczowi powierzona, temuż odebrana i c. k. notaryuszowi Dr. Leonowi Mochnackiemu w Jarosławiu nadana została.

Jarosław, dnia 20. listopada 1859.

(2206) **Edikt.** (2)

Nro. 1259-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Lisko, Sanoker Kreises, wird bekannt gegeben, daß am 29. August 1855 Josef Grabowski in Lisko ohne letztwillige Anordnung gestorben ist.

Da der Aufenthaltsort des Sohnes Alois Grabowski dem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden, und die Erbserklärung einzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Stanislaus Grabowski wird abgehandelt werden.

Lisko, am 18. November 1859.

Edykt.

Nr. 1259-Civ. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Lisku, obwodzie Sanockim, podaje do wiadomości, że Józef Grabowski dnia 29. sierpnia 1855 w Lisko umarł, nie zostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Alojzego Grabowskiego jest niewiadomy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się złosił, i deklaracyę do przyjęcia spadku złożył, bo w razie przeciwnym spuścizna ta z spadkobiercami, którzy się zgłoszą, i z kuratorem Stanisławem Grabowskim dla nieobecnego postanowionem, przeprowadzony zostanie.

Lisko, dnia 18. listopada 1859.

(2214) **Edikt.** (2)

Nro. 33917. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der unbekannten Aufenthalts weilenden Fr. Henriette Przyjemska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Alexander Dwernicki, Kurator des abwesenden Julius Przyjemski, um die dritte Frist von sechs Monaten zur Rechtfertigung der, aus dem Pachtvertrage vom 4. März 1856 herrührenden, im Lastenstande der Julius Przyjemskischen Antheile von Izaków und Siekierzyn für Henriette Przyjemska haftenden Summe von 4000 Duk. erwirkten Pränotazion beim h. k. k. Landesgerichte unterm 23. Februar 1859 Zahl 8264 gebeten, worüber unterm 15. März 1859 Zahl 8264 der Bescheid erlassen wurde.

Da der Wohnort der Henriette Przyjemska unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 23. August 1859.

(2217) **Schmelzers- zugleich Amtsdienersstelle.** (2)

Nro. 471. Bei dem k. k. Landmünzprobier-, Gold- und Silber-Einlösungs- und Filial-Punzirungsamte in Lemberg ist die Schmelzers- zugleich Amtsdienersstelle, mit dem Wochenlohne von 5 fl. 25 kr., mit einem Holz- und Lichtgelde jährlicher 12 fl. 60 kr., so wie auch mit dem Genuße einer Naturalwohnung in so lange, als eine solche in den Lokalitäten dieses k. k. Landmünzprobieramtes verfügbar ist, in Erledigung gekommen.

Die gehörig instruirten und eigenhändig geschriebenen diesfälligen Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Kenntnisse im Schmelzen des Goldes und Silbers und deren Legirungen, der körperlichen Tauglichkeit zu diesem Dienste, nebst bewährter Verläßlichkeit, längstens bis zum 6. Jänner 1860 im vorgeschriebenen Wege hieramts einzureichen.

K. k. Landmünzprobier-, Gold- und Silber-Einlösungs- und Filial-Punzirungsamt.

Lemberg, den 25. November 1859.